

MELBOURNE Australien

Wie man die CO₂-Emissionen einer Stadt reduziert

Der Stadtrat von Melbourne hat wegweisende Strategien entwickelt, um die CO₂-Emissionen der Stadt zu reduzieren und um die Einführung der Prinzipien der Nachhaltigkeit voranzutreiben.



Von *Tom Roper*, Ehemaliger Minister der Regierung des Bundesstaates Victoria, Australien

Melbournes Queen Victoria Market, ein Einkaufskomplex aus dem 19. Jahrhundert, hat eine moderne Fassade: 1300 Solarpaneele – die größte urbane, an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossene Solarinstallation in Australien. Immer wieder als eine der lebenswertesten Städte ausgezeichnet, hat der Stadtkern Melbournes heute 60.000 Einwohner, wird tagsüber von 660.000 Menschen bevölkert und bildet das Herz einer Metropole mit 3,6 Millionen Menschen. Melbourne ist heute zudem eine der umweltfreundlichsten Städte Australiens.

Das Melbourne City Council unterstützt Partnerschaften zwischen Geschäftswelt und Stadtverwaltung, die das ökonomische Wachstum fördern und gleichzeitig die Qualität der Umwelt verbessern. Die Stadt plant, neue, exportorientierte Betriebe anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen mit dem Ziel eines 60prozentigen Wachstums im Bereich Umweltmanagement. Dementsprechend hat der Stadtrat wegweisende

Strategien bezüglich CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Entsorgung entwickelt.

Das ehrgeizige Ziel »Zero Net Emissions by 2020« zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen wird durch umfassende Maßnahmen und Programme gestützt. Während viele behaupten, der Kampf gegen den Klimawandel erfordere kostspieliges Handeln, zeigt Melbourne, dass die Geschäftswelt mit Energieeinsparungen Betriebskosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit steigern kann.

Der Stadtrat, der seine eigenen CO₂-Emissionen bereits um 26 Prozent verringern konnte, hat beschlossen, sein für 2010 gestecktes Ziel einer 30prozentigen Absenkung auf 50 Prozent zu erhöhen. Sein neuer Bürokomplex »Council House 2« ist der erste in Australien, der die maximale »Green Star«-Beurteilung von sechs erreicht. Oberbürgermeister John So möchte mit dem Gebäude einen Maßstab in nachhaltigem Bauen setzen: »Wir hoffen, dass Council House 2 die Bau-



Das Council House 2, kurz CH2, in Melbourne

weise von Gebäuden in Melbourne, in Australien und weltweit verändert.«

Mit Solarenergie betriebene Lüftungsanlagen an der Fassade des Gebäudes richten sich nach der Sonne aus, und nachts lassen automatische Fenster frische Luft zur Kühlung ein. Windturbinen, Solarzellen und eine gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplungsanlage liefern Energie. Eine Wasserrückgewinnungsanlage klärt Wasser aus einer Abwasseranlage so weit, dass es für Toilettenspülungen und zum Betreiben der Kühltürme benutzt werden kann. Das neue Gebäude verbraucht 87 Prozent weniger Energie als das alte und 72 Prozent weniger Wasser, liefert den darin arbeitenden Menschen aber 100 Prozent frische Luft.

Innovationen dieser Art werden in der ganzen Stadt eingeführt, denn das neue Planungsprogramm von Melbourne sieht vor, dass alle neuen Bürogebäude die Energienutzung verbessern, die Emissionen reduzieren, passives Solar-Design, Solarenergie oder Wärmepumpentechnik nutzen, Regenwasser sammeln und wiederverwenden, sich für Abfallrecycling einsetzen und Solaranlagen auf benachbarten Gebäuden nicht beeinträchtigen.

Die Eigentümer bestehender Gebäude werden ermutigt, ihren Energie- und Wasserverbrauch mit Hilfe eines sogenannten Green-Saver-Programms zu senken, das für Überprüfungen des Energie- und Wasserverbrauchs sowie für Produkte wie wassersparende Duschköpfe, Energiespar-

lampen und Maßnahmen gegen Zugluft Zuschüsse gewährt. Das vierteljährlich tagende Melbourne Forum veranstaltet Diskussionen zum Thema Energiespargebäude mit Maklern, Bauunternehmern und Architekten, um die Einführung von Prinzipien der Nachhaltigkeit voranzutreiben. Das städtische »Savings in the City«-Programm unterstützt Hotels bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und der Folgen von Wasserverbrauch und -verschwendung.

Weitere Initiativen des Stadtrats sind der Erwerb umweltfreundlich erzeugter Energie für Straßenbeleuchtung und städtische Gebäude sowie der Zusammenschluss benachbarter Stadt- bzw. Bezirksräte in einer Gruppe, die in großem Maßstab umweltfreundliche Energie kauft. Ferner setzt sich die Stadt für einen freiwilligen Kohlenstoffmarkt ein, um der Geschäftswelt Flexibilität beim Emissionsmanagement zu geben, und bemüht sich, der Chicago Climate Exchange (CCX) beizutreten.

Durch Pflanzung von Bäumen in der Stadt und eine Pilotinvestition in Anpflanzungen zum Umweltschutz auf dem Land, um Emissionen des Rathauses auszugleichen, wird die Kohlenstoff-Sequestrierung unterstützt. Melbournes städtischer Fuhrpark hat einen Vertrag mit Greenfleet, einer nicht profitorientierten Organisation, die pro Auto 17 Bäume pflanzt. Als Bürgermeister So 2005 den Weltklimatag in San Francisco besuchte, wurden die Emissionen dieser Reise durch das Anpflanzen von Bäumen kompensiert.

Die Stadt hat ferner den Sustainable Melbourne Fund in Höhe von fünf Millionen Dollar aufgelegt, der mit der Investa Property Group arbeitet, Australiens größtem Eigentümer gewerblicher Immobilien, um ein so genanntes Greenhouse Guarantee Program zu finanzieren, das Mietern Energieeinsparungen ermöglicht. Außerdem investiert der Fonds in eine wassersparende Infrastruktur: Unternehmen, Universitäten und andere Institutionen können prüfen lassen, wie Einsparungen zu erzielen sind. Der Fonds finanziert den Kauf und die Installation wassersparender Technologie. In der Folge hat der Empfänger eine niedrigere Wasserrechnung, zahlt an den Fonds jedoch die Differenz zwischen alter und neuer Rechnung, bis die Investition plus Zinsen zurückgezahlt ist.

Die Melbourne Commonwealth Games von 2006 setzten neue Meilensteine bei der Reduzierung der Umweltfolgen



eines Ereignisses von Weltklasse. Staat und Stadt pflanzten zusammen eine Million Bäume zum Ausgleich der Emissionen, die durch den Transport der Athleten nach Melbourne freigesetzt wurden, und stellten den Athleten für die Dauer der Spiele kostenlose öffentliche Verkehrsmittel sowie umweltfreundliche Unterkünfte zur Verfügung. Jüngst wurde Melbournes Führungsrolle durch die Mitgliedschaft in der Large Cities Climate Leadership Group demonstriert, die von der Klimainitiative der Clinton Foundation unterstützt wird. Bürgermeister So verband den Gesamtplan mit der praktischen »Übereinkunft, für Mitgliedsstädte eine Käufervereinigung zu schaffen, um bessere Preise für nachhaltige Produkte zu erreichen«.

Melbournes Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel werden von Stadträten jeglicher politischer Couleur getragen. Die beiden wichtigsten in der Stadt ansässigen Banken sind aktive Mitglieder der Finanzierungsinitiative des UN-Umweltprogramms, und die National Australia Bank hob ihren mit einem Umweltpreis ausgezeichneten Hauptsitz in ihrem 2005 *Corporate Social Responsibility Report* hervor. Auch die Staatsregierung und

das privatwirtschaftliche Property Council waren maßgeblich an diesen Anstrengungen beteiligt.

Gewählte Stadträte, leitende Angestellte sowie Privat- und Geschäftsleute haben sich zusammengetan, um erreichbare, aber auch ehrgeizige Ziele zu setzen – und diese dann noch höher gesteckt und ausgeweitet. Das Ziel ist »eine Stadt mit Verantwortung für die Umwelt, die versucht, natürliche Werte aktiv zu mehren durch die Entscheidungen, die sie trifft, die Richtung, die sie einschlägt, und die Vorteile und Auswirkungen dieser Maßnahmen im Hinblick auf die Natur«.

Quelle: World Watch Institute, Zur Lage der Welt 2007, Der Planet der Städte